Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Abnehmer akzeptiert. Einkäufe fanden nur statt, wenn M. 140 event. noch eine Kleinigkeit mehr, verlangt wurden. Die Herstellung von Schnittware im Schwarzwalde läßt sich infolge des Wasserrückgangs nur noch mit beschränktem Betrieb durchführen. Das Baufach benötigt Ausschußbretter jetzt nur noch in geringer Anzahl. Besser war die Nachfrage in denselben für Kistenzwecke, weil die Industrie gut beschäftigt ist. Auch bessere Bretterforten waren mehr gefragt, als bisher. In guten, reinen und halbreinen Brettern hatten die Möbelfabriken größeres Interesse. Rundholz hatte einen zufriedenstellenden Geschäftsgang. Die Beifuhren auf dem Neckar waren fortgesetzt große, sodaß genügende Auswahl am Markte vorhanden ist.

Vom rheinischen Holzmarkt. In letzter Zeit hat sich zwar von Rheinland und von Westfalen aus etwas bessere Nachfrage nach Brettware bemerkbar gemacht, allein die Geschäfte scheiterten meistens an der Preislage. Bayrische Firmen, die nach Rheinland und Westfalen verkauften, forderten meistens Preise, die zum Teil weit über 140 M. für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschußbretter, frei Schiff Mittelrhein, hinausgingen. Mit diesen Angeboten war nichts auszurichten. Mehr Erfolg hatten Angebote, die sich um 140 M. herum hielten. Die höheren Frachten machten so wie so schon eine Erhöhung der Verkaufspreise erforderlich. Die Preise für baukantig geschnittenes Tannen- und Fichtenkantholz waren frei Ruhrbezirk 45—46 M. das Festmeter. In letzter Zeit wurde immer ziemlich viel ostpreußisches und russisches Holz an den Sägewerken Rheinlands und Westfalens eingeführt. Der Preis für den Kubikmeter russisches Rundholz stellte sich ungefähr auf 29—31 M. frei Verwendungsplatz.

Verschiedenes.

Kalk als Sprengstoff. Eine merkwürdige Sprengpatrone wurde kürzlich von zwei Engländern erfunden; ihre Füllung besteht aus Aetzkalk und Wasser, zwei Stoffen, die mit Sprengkörpern sehr wenig gemein haben. Und doch läßt sich mit diesen beiden Stoffen eine starke Sprengwirkung erzielen. Wenn Wasser auf Aetzkalk einwirkt, so zerfällt der Kalk unter starker Wärme-Entwicklung zu einem feinen Pulver. Läßt man diese Reaktion in einem geschlossenen Raume vor sich gehen, so wird bei der entstehenden hohen Temperatur ein Teil des Wassers verdampfen, und dieser Dampf wird in dem geschlossenen Raume einen hohen Druck hervorrufen. Von dieser Ueberlegung ausgehend, konstruierten die beiden Erfinder ihre Sprengpatrone. Sie besteht aus einem dünnwandigen Blechzylinder, der mit Wasser gefüllt und von einem zweiten stärkeren Zylinder umgeben ist; der Zwischenraum wird mit Aetzkalk ausgefüllt. Der innere Zylinder enthält noch einen elektrischen Widerstand, durch den das Wasser zum Sieden erhitzt werden kann. Zum Löten dieses inneren Zylinders wird eine Legierung mit niedrigem Schmelzpunkt (100—150 °) verwendet, sodaß der Zylinder, wenn das Wasser siedet, undicht wird und so der Dampf mit dem Kalk in Berührung kommen kann. Bei der nun eintretenden Reaktion zwischen dem Kalk und dem Wasserdampf wird durch die frei werdende Wärme der Dampfdruck so weit gesteigert, daß das äußere Rohr zersprengt wird. Die Patrone ist so eingerichtet, daß sie erst am Verwendungsorte mit Wasser gefüllt zu werden braucht; es wird also beim Transport an Gewicht gespart.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Für die neue **Depotanlage der Emmenthalbahngesellschaft in Burgdorf** werden hiemit die **Lieferung von ca. 120 m²**

eiserner Fenster

und

zweier Oberlichter

von 14,5 m Länge und 3,5 m Breite zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

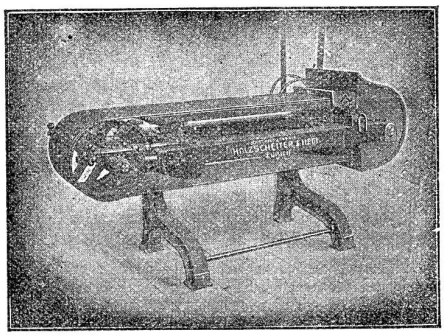
Die Eingaben sind bis zum **28. Oktober** dem Unterzeichneten einzureichen.

Burgdorf, den 19. Oktober 1911.

Der Bauleiter:

4248 **E. Ziegler,** Architekt.

Modernste Schleifmaschinen



Erste Fabrikanten dieser Maschine
Maschinenfabrik Holzscheiter & Hegi
Manessestr. 190 **Zürich** Telephon 6534
Spezialfabrik für Holzschleifmaschinen

Garantiekapital Fr. 560,000.—

Reservefonds Fr. 720,000.

Extra Gewinnbonifikation an die Versicherten in den letzten 3 Jahren 1908 bis 1910 total Fr. 421,247.05

ELVETIA

Schweiz. Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Anstalt in Zürich. Filiale in Genf.

Auf Gegenseitigkeit gegründet. Aller Gewinn den Versicherten.

Die Anstalt schliesst ab zu coulantesten Bedingungen:

Einzel- Kollektiv- Landwirtschaftliche Haftpflicht- Kranken-

2821] (Za 3532 g

Versicherungen im Anschluss an Kollektiv-Arbeiterversicherungen.

Für weitere Auskunft wende man sich an die Generaldirektion, 15, Bleicherweg, Zürich oder Herrn

Edwin Lutz, Zürich

Pestalozzistrasse 56.